

Die Mitte des Erzgebirges.

Die Mitte des Erzgebirges erstreckt sich im Höhenzuge des Gebirgkammes streng genommen vom Gebirgsfattel bei Neustadt bis zum Gebirgsfattel bei Platten. Der Nordabhang wird durch die Wasseradern des Zschopaugebietes belebt, und nur ein kleiner Theil, im Westen des höchsten Gebirgsstockes, gehört in den Quellenbächen des Schwarzwassers zur westlichen Mulde. Dieser Theil des Nordabhanges wird seinen Wasserläufen entsprechend dem Gebiete der Westmulde erst zugezogen werden. Der Südabhang, welcher von dem charakteristischen Eckvorsprunge des Wieselsteines an in Berücksichtigung kommt, reicht vom Thale des Flößbaches bis zum Thale der weißen Wistritz.

41. Mulde. Striegis. Zschopau. Hainichen. Waldheim. Kriebstein.

Der Wasserlauf der östlichen Mulde bildet für die Gewässer des Nordabhanges des Erzgebirges von ihrer Biegung bei Rossen an die natürliche Sammellinie. Obgleich dieselbe schon bei Rossen, wie bei Roßwein ein ganzes Stück nördlich vom Fuße des Erzgebirges fließt, ist das zum großen Theile mit steilen und bewaldeten Abhängen eingefasste Thal reich an anmuthigen Landschaftsbildern, bis es bei Döbeln, wo die Mulde zum zweiten Male die Richtung von Ost nach West annimmt, nachdem sie vorher nordwestlich und selbst nördlich geflossen war, in eine breite Thalniederung der 250 m Erhebung eintritt.

Bei Schweta, in 156 m Meereshöhe, vereinigen sich die Mulde und die von Süden her strömende Zschopau, auf dem Nordufer von etwa 50 m hohem Höhenrande überragt.

Kurz unterhalb Roßwein, der alten, im 12. Jahrhundert vorhandenen, 1220 schon urkundlich erwähnten, seit 1293 dem Kloster